

Steckbriefe

- **Holunder** - engl. elder = Zauberstab von Albus Dumbledore
Strauch oder kleiner Baum mit stark verzweigten Ästen und rauer, rissiger, graubrauner Rinde. Du findest Holunder in feuchten Wäldern und an Waldrändern, oft auch in der Nähe von Siedlungen/Dörfern.
Heilpflanze: Alle Teile des Holunders werden in der Medizin verwendet, früher nannte man ihn daher "Medizinschrank". Heute werden Blüten und Früchte bei Erkältungskrankheiten eingesetzt.

Mythologie: Der Holunderstrauch verdankt seinen Namen der "Holden Frau", auch "Frau Holle" genannt. Diese ist die germanische Göttin Frija. Nach dem Glauben der Menschen schenkte Frija dem Busch heilende und gute Kräfte. Viele Jahrhunderte lang wurden auf Bauernhöfen Holunderbüsche gepflanzt; sie sollten Glück bringen und böse Geister fern halten.



- **Hainbuche** - engl. hornbeam/white beech - Zauberstab von Viktor Krum
Hainbuchen werden oft als Hecken gepflanzt, daher stammt wohl auch ihr Name, der auch "Hagebuche" lautet und von "hac" abgeleitet wird, was "Einfriedung oder "Gebüsch" bedeutet. Die Hainbuche wächst schnell und kann bis zu 150 Jahre alt werden.

Am Stamm der Hainbuche sind oft weiße Linien zu sehen, die wie Flammen den Stamm hinauf züngeln. Auch Beulen, Knoten und spiralförmig den Stamm hinauf verlaufende Wülste finden sich häufig.

Mythologie: Die Hainbuche wird als das "Holz der weisen Frauen" bezeichnet und gilt als ein Symbol für Mut, Standhaftigkeit und Gerechtigkeit. Sie wird oft als Sinnbild für Lebendigkeit und Frische gesehen.

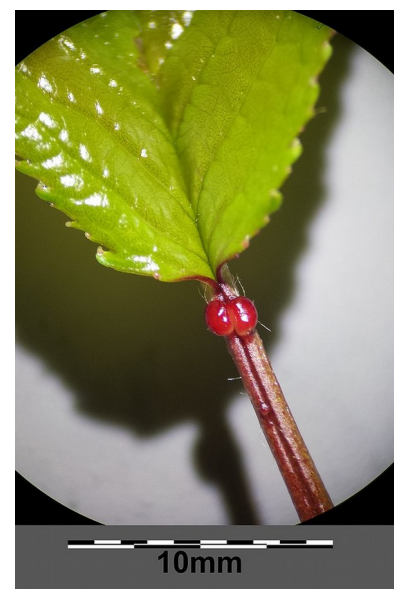
In der keltischen Mythologie ist die Hainbuche im Baumkalender Symbol für Menschen, die vom 4. bis 13. Juni oder vom 2. bis 11. Dezember geboren wurden. Sie sollen Eigenschaften der Hainbuche besitzen wie Toleranz, Loyalität und ein



hohes Verantwortungsgefühl.

- **Kirsche** - engl. cherry - Zauberstab von Neville Longbottom
Die Süß- oder Vogelkirsche ist ein mittelgroßer Baum. Er hat eine glatte, graue Rinde, die lange waagerechte Korkwarzenbänder aufweist. Die Blattstiele haben auffällige Nektardrüsen.
Du findest sie häufig in Laubmischwäldern zusammen mit Buche, Eiche, Hainbuche und Ahorn.
Kirschen haben nicht nur leckere Früchte, sie werden auch wegen ihres feinmaserigen Holzes für Möbel und Musikinstrumente geschätzt.

Mythologie: In Asien, im antiken Griechenland und in Rom wurden Süßkirschen als Boten der Götter angesehen und galten als Früchte des Himmels. Der Sage nach ist der Kirschbaum auch die Heimat des legendären Phönix.



- **Stechpalme** (Baum des Jahres 2021, heißt in Norddeutschland auch "Hülse" oder "Holst", verwandt mit dem engl. Namen) - engl.: holly = Zauberstab von Harry Potter
Die Stechpalme ist ein immergrüner, aufrechter Strauch oder ein bis zu 15 m hoher Baum mit dünner, schwarzbrauner Borke. Junge Zweige sind gerieft und grün sowie kurz und dicht behaart. Die Blätter sind dick-lederig, entweder ganzrandig oder mit stechenden Stachelgrannen. Die kugeligen roten Früchte sind giftig, werden jedoch im Winter gerne von Vögeln gefressen.
In Europa verwendet man das Holz zum Schnitzen, für Furniere und Intarsien.

Du findest sie in Buchen-, Buchen-Tannen- und Eichen-Hainbuchen-Wäldern. Sie können bis 300 Jahre alt werden.



Mythologie: Schon in der keltischen Mythologie hatte die Stechpalme eine besondere Rolle: Da die Pflanze das ganze Jahr hinweg grün ist, wurde sie mit ewigem Leben und Fruchtbarkeit in Verbindung gebracht. Sie wurde zum Symbol des Winters – als Gegenstück zur Eiche im Sommer: Von Mittwinter bis Mitsommer, wenn die Tage länger werden, regiert der Himmelsgott. Sein Symbol ist die Eiche. Wenn ab Mittsommer die Tage kürzer werden, erhebt der Gott der Erde und der Unterwelt Anspruch auf die Sonne. Sein Baum ist die Stechpalme, die mit dem Geiste der Vegetation, dem Grünen Mann verbunden ist.

Rote Liste: gefährdet, da in Bayern sehr selten ... daher schneiden wir die Stechpalme nicht aber wenn du sie findest, dokumentiere den Standort - gerne auch mit GPS und schicke mir ein Bild!

- **Eiche** - engl. oak tree = Zauberstab von Rubeus Hagrid

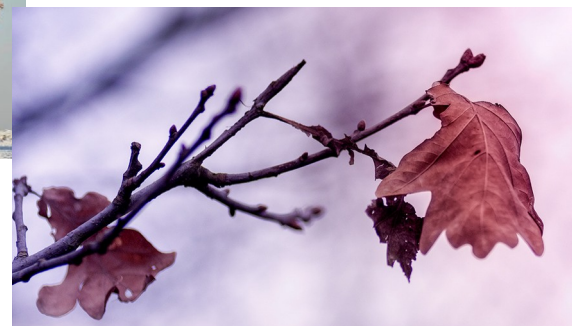
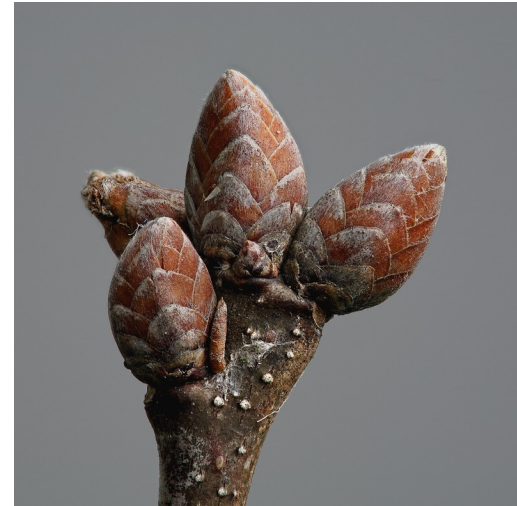
In Mitteleuropa gibt es drei Eichen-Arten, zwei davon sind heimisch: die Stieleiche und die Traubeneiche. Die Roteiche wurde im 18. Jh. aus Nordamerika eingeführt. Die Stieleiche hat lang gestielte Eicheln und kurz gestielte Blätter, bei der Traubeneiche ist es genau umgekehrt. Eichen können 800 bis 1000 Jahre alt werden.

Der Stamm ist dick, oft gekrümmt und die knorrigen Äste wachsen seitlich heraus. Die Rinde hat tiefe Furchen. Eichen wachsen sehr langsam. Nach 20 Jahren hat sich aus einer Eichel erst ein etwa zwei Meter hohes, daumendickes Bäumchen entwickelt.

Eichen liefern wertvolles Nutzholz, das besonders fest und dauerhaft ist. Eichenrinde wird auch in der Medizin bei Entzündungen und Hautkrankheiten eingesetzt.

Mythologie: Kelten und Germanen verehrten die Eiche wegen ihres hohen Alters und ihrer Lebenskraft. Sie wurde von den Germanen dem Donnergott Thor gewidmet. Thor fuhr in seinem von Ziegen gezogenen Wagen über den Himmel und schleuderte seine Blitze besonders gern in Eichen.

Nach dem keltischen Baumkalender werden den Menschen, die am 21. März geboren wurden, die Eigenschaften der Eiche nachgesagt: Sie sollen sich durch eine besonders unverwüstliche Lebens- und Durchhaltekraft auszeichnen.

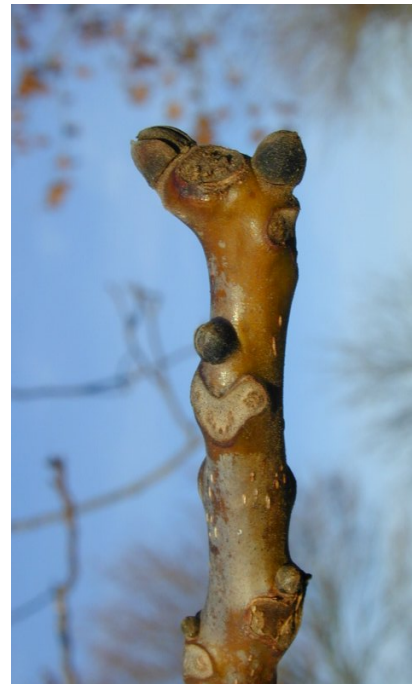


- **Walnuss** - engl. walnut - Zauberstab von Bellatrix Lestrange

Walnussbäume gehören zu den ältesten bekannten Bäumen überhaupt. Ihre Geschichte geht zurück bis ins Jahr 7.000 vor Christus. Aus ihrer Heimat in Persien gelangten sie über Zentralasien und China bis ins antike Griechenland, später auch ins Römische Reich. Die Römer siedelten die Nuss später in nördlichen Breiten an. Bei uns wächst sie daher vor allem in milden Lagen und geschützt vor Spätfrösten. Sie wächst nur langsam, wird bis zu 25 m hoch und kann 600 Jahre alt werden. Die Rinde ist silbergrau oder graubraun bis schwarzgrau mit Längsrissen.

Mythologie: In Griechenland galt die Walnuss als eine Speise der Götter.

Werden Walnüsse unter einem Hut oder am Kopf getragen, sollen sie vor Sonnenstich schützen und gegen Kopfschmerzen helfen!



- **Weide** - engl. willow - Zauberstab von Lilly Evans (Harrys Mutter) und Ron Weasley: Die **Silberweide** ist eine von zahlreichen Weidenarten, anders als die meisten anderen Weidenarten wird die Silberweide bis zu 30 m hoch. Ihre schmalen Blätter sind mit silbrigen Haaren bedeckt. Die Silberweiden werden bis 200 Jahre alt.

Die Silberweide ist die wichtigste Baumart der Weichholzaunen. Sie befestigen mit ihren kräftigen Wurzeln Uferländer. Die knorrigen Kopfweiden sind meist beschnittene Silberweiden, deren Ruten zum Flechten verwendet wurden.

Die **Salweide** hat breit-eiförmige Blätter und blüht sehr zeitig im Frühjahr, sodass sie eine wichtige Nahrungsquelle für Bienen darstellt.

Mythologie: Die Kelten feierten das Fest der Wiedergeburt der Natur, bei dem sie Weidenzweige in den Boden steckten. Das sollte die Fruchtbarkeit der Felder erhöhen. Die Weide galt als heilender Baum und wurde bei Unheil und Krankheiten aufgesucht.

Silberweide



Salweide

